

# Warum klebt eine Spinne nicht in ihrem eigenen Netz fest?

Spinnennetze sind für Insekten tödliche Fallen: Sobald etwa eine Fliege in die engen Maschen gerät, bleibt sie an den klebrigen Fäden hängen. Und je mehr sie zappelt, desto mehr verfängt sie sich. Eine Spinne aber balanciert leichtfüßig auf dem Netz herum, ohne hängenzubleiben. Zauberei?

Mitnichten, das funktioniert durch zwei einfache Tricks:

Zum einen kleben nicht alle Fäden eines Spinnennetzes. Wenn das Tier sein kunstvolles Gewebe spinnt, benetzt es nur jene Fäden mit seinem tückischen Klebstoff, die kreisförmig verlaufen.

Die Fäden, die wie die Speichen eines Rades von der Mitte zum Rand führen, dagegen nicht. Wer genau hinsieht, der erkennt, dass sich die Spinne fast ausschließlich über diese sicheren Fäden durch ihr Netz bewegt.

Muss sie dann doch einmal einen „Klebeweg“ benutzen, wird sie sich trotzdem nicht im eigenen Netz verfangen.

Denn Trick Nummer zwei sind die acht Spinnenfüße:

Die sind mit sehr feinen Borsten, Härchen und spitzen Haken besetzt. Darauf tänzelt die Spinne über die Fäden wie auf Zehenspitzen. Die Berührungsfläche ist dabei so gering, dass der Klebstoff nicht haften kann.